

Bibliothekspreis 2018

Der **Büchereiverband Österreichs** hat im Rahmen des Kongresses auf die engagierte und nachhaltige Arbeit der zumeist ehrenamtlich tätigen BibliothekarInnen Österreichs aufmerksam gemacht und diese gewürdigt: Erstmals wurden Preise für innovative Projekte in öffentlichen Bibliotheken vergeben.

Der mit 3.000 Euro dotierte Hauptpreis ging an:

> **Bibliothek Frastanz: „Vom Kommen und Gehen“**

Begründung der Jury: „Das Projekt stellt ein aktuelles Thema wie Migration in den Kommunikationszusammenhang einer Bibliothek. Die Einbettung in ein größeres Projekt und die Verknüpfung mit der Ortsgeschichte sind vorbildlich.“

Zwei weitere, mit je 1.000 Euro dotierte Preise gingen an:

> **Stadtbibliothek Vöcklabruck: „Makerspace Bibliothek“**

Begründung der Jury: „Ein in Bibliothekskreisen vieldiskutiertes Thema wird in dem Projekt der Stadtbibliothek Vöcklabruck in beispielgebender Art und Weise durchgeführt. Die Bibliothek präsentiert sich sehr gelungen als Ort des Ausprobierens und des Vermitteln.“

> **Walserbibliotheken: „Die Walserbibliotheken beleuchten die Bestattungsformen und Rituale verschiedener Religionen und Kulturen und bieten dazu Exkursionen an“**

Begründung der Jury: „Die Walserbibliotheken zeigen in einer Kooperation mit einem Bestattungsunternehmen vorbildlich, dass man auch so schwierige und sensible Themen wie Sterben und Tod kindgerecht vermitteln kann.“



FOTO: BVO/MARTIN WIESNER

Mehr Informationen

Eine unabhängige Jury wählte die Preisträger. Der Jury gehörten an: Gabriele Pum, Leiterin der Ausbildungsabteilung der Österreichischen Nationalbibliothek, Gabriela Stieber, langjährige Leiterin von Ausbildungskursen des BVÖ und ehemalige Leiterin der Bibliothek Hitzendorf, sowie Werner Schöggel, ehemaliger Leiter des Bundeskoordinationszentrums „Literacy“. Ausgezeichnet wurden Innovation, kreativer und außerordentlicher Einsatz, Zukunftsorientierung, Medienwirksamkeit. Die Preisgelder müssen der Bibliothek zugutekommen.

Details zum Preis und allen Projekten unter:

www.bvoe.at/themen/bibliothekspreis

Von der Jury wurden zusätzlich vier Projekte ausgezeichnet, die sich auf sehr unterschiedliche Art der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen widmen und als Best-Practice-Beispiele angesehen werden. Diese Sonderpreise wurden mit je 500 Euro dotiert:

- > **Öffentliche Bibliothek der Pfarre und Marktgemeinde Wattens: „Lesen im öffentlichen Raum – die Glücksforscher in Wattens“**
- > **Öffentliche Bibliothek Neustift: „Literaturcafé für Jugendliche“**
- > **Epolmedia.at: „Buch Voyage“ – Mit Kinderliteratur auf Weltreise**
- > **Büchereien Wien: „Programmierroboter erobern die Büchereien Wien“**

Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich!

Die PreisträgerInnen mit Jurymitgliedern und BVÖ-Geschäftsführer Markus Feigl

Vom Kommen und Gehen

Den mit 3.000 Euro dotierten Hauptpreis vergab der BVÖ an die Bibliothek Frastanz für das Projekt „Vom Kommen und Gehen“. Bibliotheksleiterin Roswitha Tschamon erzählt im Interview von dem Siegerprojekt.

Von Simone Kreamsberger



FOTO: PRIVAT

Roswitha Tschamon und Christl Stadler freuen sich über den ersten Preis

Büchereiperspektiven: Warum haben Sie die Themen Migration und Flucht für Ihr Projekt gewählt?

Roswitha Tschamon: In Frastanz wurden diese Themen kontrovers diskutiert. Neben kritischen Stimmen gab es viele Menschen, deren Hilfsbereitschaft uns beeindruckte. Da Christl Stadler, eine langjährige Bibliotheksmitarbeiterin, selbst als junge Frau aus Südtirol nach Frastanz kam, wusste sie, was es bedeutet, die Heimat zu verlassen und einen Neubeginn zu wagen. Sie hatte die Idee für dieses Projekt. Wir wollten das Thema „Vom Kommen und Gehen“ weit fassen und das Leben als Wanderung betrachten. Wichtig war uns, alle Altersgruppen anzusprechen.

Büchereiperspektiven: Inwieweit ist Frastanz von Zu- und Abwanderung geprägt?

Roswitha Tschamon: Als Wirtschafts- und Industriestandort ist Immigration für die Gemeinde seit dem 19. Jahrhundert sehr wichtig. Inzwischen leben in Frastanz Menschen aus 58 Nationen, was einen respektvollen Umgang miteinander erfordert. Wir wollten einen neuen Blick auf das Thema „Kommen und Gehen“ ermöglichen und wählten Veranstaltungen, die Migration und Immigration als seit jeher zu Frastanz gehörige Prozesse zeigten.

Büchereiperspektiven: Weshalb eignen sich Bücher besonders gut, um dieses Thema zu vermitteln?

Roswitha Tschamon: Mit Büchern kann es gelingen, Menschen auf persönliche Weise anzusprechen und den Austausch anzuregen. Neben Biografien und Sachbüchern nähern sich zahlreiche Romane unserem Thema. Wir eröffneten unseren Büchertisch mit einer Buchpräsentation. So wurde eine Diskussion über Heimat, Abschied und Hoffnung angeregt. Dieses Buchpaket stellen wir gerne weiteren Bibliotheken zur Verfügung.

Büchereiperspektiven: Was war ein besonders gelungenes Moment in dem Projekt?

Roswitha Tschamon: Besonders ergreifend war der Eröffnungsabend. Gemeindecarchivar Thomas Welte warf einen Blick auf die Ein- und Auswanderung der letzten 200 Jahre. Eine junge Mutter las aus ihrem Buch „Von Syrien nach Frastanz“ vor und beschrieb ihre dramatische Flucht. Zwei Frastanzer Autorinnen trugen unter dem Titel „Das Fremde in mir“ sowie „Heimat“ Texte vor. Mit der Buchpräsentation und dem Büchertisch ergab sich ein buntes Bild vom „Kommen und Gehen“. Neben der Dramatik des Abschieds und Verlustes wurden Mut, Hoffnung und Vertrauen spürbar. Wir wünschen uns, dass dieses positive Gefühl auch in Zukunft den Umgang mit den Themen Flucht und Migration prägt.

Mehr Informationen

„Vom Kommen und Gehen“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bibliothek Frastanz, des Vereines Domino s’Hus am Kirchplatz und der Marktgemeinde Frastanz in Zusammenarbeit mit dem Integrationsforum „mitanand im Oberland“.

Das Projekt widmete sich den Themen Migration und Flucht. Eine Buchausstellung mit Begleitbroschüre und Veranstaltungen im Herbst 2017 – vom Dorfgeschichte-Rundgang über ein Dorfgespräch mit „Zugereisten“ bis zu einer Projektwoche für Schulkinder – ermöglichten einen neuen Blick auf dieses Phänomen.

Website: www.bibfrastanz.bvoe.at



3D-Doodler kamen ebenso zum Einsatz wie die Nähmaschine



Makerspace Bibliothek

Mit dem Jahresthema „Makerspace Bibliothek“ bot die Stadtbibliothek Vöcklabruck ihren BesucherInnen die Gelegenheit, etwas Neues auszuprobieren. Dafür erhielt sie einen Bibliothekspreis des BVÖ in der Höhe von 1.000 Euro.

Von Simone Kreamsberger

Eine Fortbildung zu „Makerspaces“ hat Elke Groß, die Leiterin der Stadtbibliothek Vöcklabruck, nur zögerlich besucht, da ihr das Thema für eine Bibliothek ihrer Größe nicht passend erschien. Doch sie kehrte so begeistert davon zurück, dass sie „Makerspace Bibliothek“ als Jahresthema vorschlug und mit ihrem Team umsetzte.

Die Bibliothek stellte den Raum, verschiedene Medien und Materialien zur Verfügung. Zusätzlich wurden in den Sommerferien Workshops angeboten. „Es ging vor allem darum, strukturierte Möglichkeiten zum Wissenserwerb zu bieten, neugierig zu machen und beim Entdecken zu unterstützen. Die Bibliothek als Lernort, als Ort der Kommunikation und der Teilhabe, als Vermittler und Ermöglicher stand im Mittelpunkt dieses Jahres“, so Elke Groß.

Das Projekt hat die Bibliothek nachhaltig geprägt: „Die BenutzerInnen nehmen die Bibliothek als kompetenten Partner wahr, der über die reine Buchempfehlung hinaus am Puls der Zeit agiert. Jetzt sprechen uns öfter kreative Menschen an, die ihre Techniken in der Bibliothek vorstellen möchten oder die Bibliothek als Raum für einen Workshop nutzen wollen.“

Auch das Team selbst konnte viel lernen, meint die Bibliothekarin. „Ist die Frage gekommen: ‚Wie geht denn das?‘,

Mehr Informationen

Die Stadtbibliothek Vöcklabruck setzte sich 2017 das Jahresthema „Makerspace Bibliothek“.

Das Team bereitete sich darauf mit Fortbildungen und einem Webinar vor. Während des Aktionsjahrs lud die Bibliothek mit Stationen zu kreativen Pausen mit 3D-Puzzle, 3D-Doodler oder Nähmaschine, erwarb und präsentierte Medien zum Thema und bot interaktive Veranstaltungen: darunter ein Filmworkshop im Rahmen von „LESERstimmen“, Workshops zum Basteln mit alten Büchern, zum Papierschöpfen, zu „Stop-Motion-Filmen“ mit Lego und zum Programmieren mit Scratch.

Website: www.voecklabruck.at/stadtbibliothek

haben wir sehr oft geantwortet: ‚Das weiß ich auch nicht so genau, aber das probieren wir einfach aus!‘. Das hat uns allen Angst vor dem Thema und vor dem Versagen genommen!“

So probierten etwa die Buben, die in die Bibliothek kamen, die Nähmaschine aus und hatten viel Spaß dabei, erinnert sich Elke Groß. „Ein schöner Moment war, als Faisal, ein syrischer Junge, schüchtern gefragt hat, ob er noch eine Handyhülle nähen darf. Die hat er mir dann geschenkt.“

Bestattungsformen und Rituale

Die **Netzwerkbibliotheken im Großen Walsertal** nähern sich mit einem gemeinsamen Vermittlungsprogramm sensibel dem Thema Tod. Sie wurden vom BVÖ mit einem Bibliothekspreis in der Höhe von 1.000 Euro ausgezeichnet.

Von Simone Kreamsberger

Der Tod ist Teil des Lebens. In den Vorarlberger Walserbibliotheken ist er auch Teil des Vermittlungsprogramms für Kinder und Erwachsene.

Die derzeit fünf Netzwerkbibliotheken, die eng zusammenarbeiten, bieten seit mehreren Jahren gemeinsam mit dem Bestattungsunternehmen Stuchly Veranstaltungen an. Aus einer Vortragsreihe entstand die Idee, das Thema Tod und Sterben auch Kindern verständlich und zugänglich zu machen. Kerzenbastelnachmittage, ein Quiz und das bunte Bemalen von Särgen und Urnen wurden ebenso geboten wie ein Büchertisch und ein gemeinsamer Folder. „Die Kinder konnten sich dem Thema ganz unbefangen nähern“, erzählt Klaudia Büchel, die Projektinitiatorin und Leiterin der Walserbibliothek Raggal.

Exkursionen

In einem nächsten Schritt wurde das Projekt auf die Bestattungsformen und Rituale verschiedener Religionen und Kulturen erweitert. Die Walserbibliotheken boten in Kooperation mit dem Bestattungsinstitut Exkursionen an. Die Besuche reichten vom Krematorium über einen islamischen und einen jüdischen Friedhof bis zu einem

Mehr Informationen

Im Netzwerk Walserbibliothek Großes Walsertal arbeiten derzeit fünf Bibliotheken zusammen. Gemeinsam versorgen sie die EinwohnerInnen mit Medien und bieten Veranstaltungen an. Seit 2012 besteht eine Kooperation mit dem Bestattungsunternehmen Stuchly.

Seit 2015 werden Veranstaltungen mit Kindern zum Thema Tod und Sterben durchgeführt. 2017 wurden die Bestattungsformen und Rituale verschiedener Religionen und Kulturen in Exkursionen beleuchtet.

Website: www.walserbibliothek.at

buddhistischen Zentrum. „Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist so das Verständnis für andere Religionen und Kulturen gewachsen“, meint Klaudia Büchel.

Die Bibliothekarin weiß die gelungene Zusammenarbeit aller Netzwerkbibliotheken im Großen Walsertal zu schätzen: „Alle haben ohne zu zögern mitgemacht. Das freut mich besonders, auch weil wir alle ehrenamtlich tätig sind.“



Die Bibliothek und das Bestattungsinstitut boten Exkursionen an

Kreative Leseförderung

Kinder erforschen das Glück, Jugendliche gestalten ein Literaturcafé, Bücher laden zur Weltreise und Programmierroboter unterstützen beim Lesen: Diese Projekte wurden mit Sonderpreisen der Jury ausgezeichnet.

Von Simone Kreamsberger



FOTO: SUSANNE PARZER

Vom Glück in Büchern

Machen Bücher und Bibliotheken glücklich? „Mich und viele andere Menschen, die mit Büchern arbeiten und leben, bestimmt, aber einige andere bestimmt (noch) nicht“, meint Susanne Parzer, die Leiterin der Öffentlichen Bibliothek der Pfarre und Marktgemeinde Wattens. „Meiner Meinung nach steckt genau hier der Sinn einer öffentlichen Bibliothek und unserer Arbeit: Berührungspunkte knüpfen zur weiten Welt der Bücher, ohne Leistungsdruck, tolerant und wertfrei.“

Die Bibliothekarin und eine Pädagogin führten das Projekt „**Lesen im öffentlichen Raum – die Glücksforscher in Wattens**“ mit einer Schulklasse durch. Ausgehend von dem Kinderbuch „Das Glück ist ein Vogel“ von Leonara Leitl gestalteten die Kinder Stationen – vom Glücksministerium bis zur Glücksbibliothek – rund um den Musikpavillon in Wattens. Die Veranstaltung war Auftakt für den Sommerleseclub, am Ende entstand ein Radiobeitrag. Das Projekt fand großen Anklang und wirkte wochenlang nach, erzählt Parzer: „Sehr nachdenklich stimmte unsere kleinen und großen Glücksforscher die Tatsache, dass es einige Erwachsene im nahen Umfeld gibt, die sich selbst als nicht glücklich bezeichnet haben. Allerdings konnten es die Kinder in den meisten Fällen schaffen, auch diesen Personen ein kleines Lächeln ins Gesicht zu zaubern.“

Jugendliche in der Bibliothek

Eine neue Zielgruppe brachte die Öffentliche Bücherei Neustift in ihre Räume: Ingrid Hofer, die Leiterin der Bücherei und Lehrerin an der NMS, lud in dem Projekt „**Literaturcafé für Jugendliche**“ lesebegeisterte junge Menschen ein, einen regelmäßigen Literaturtreff zu organisieren.

Sie konnte ehemalige SchülerInnen für das Projekt motivieren. Ein Kernteam aus zwei Mädchen und drei Burschen wählte selbst Bücher aus, gestaltete eine Lesecke in der Bibliothek und überlegte ein Programm für das Literaturcafé. Die Jugendlichen sahen gemeinsam Literaturverfilmungen an, nahmen an einem „Speeddating mit Büchern“ teil und führten eine Schreibkonferenz durch. Mittlerweile hat sich die Bibliothek als neuer Treffpunkt für junge Menschen zwischen 14 und 18 Jahren in Neustift etabliert. Ingrid Hofer ist überzeugt: „Das Literaturcafé wird auf alle Fälle von den Jugendlichen fortgesetzt!“



FOTO: ÖFFENTLICHE BÜCHEREI NEUSTIFT



FOTOS: HEIDEMARIA HOFER, WELTHAUS LINZ

Mit Kinderliteratur um die Welt

Hier reisen junge LeserInnen mit Kinderliteratur um die Welt: „**Buch Voyage – mit Kinderliteratur auf Weltreise**“ ist ein interkulturelles Literaturprojekt von Epolmedia, der öffentlichen, entwicklungspolitischen Mediathek von Welthaus Linz und Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Linz, in Kooperation mit der Literaturvermittlerin Petra Forster von lorum-larum-lesespiel. Im Rahmen des Projekts werden interaktiv gestaltete Lesungen aus sechs Bilderbüchern durchgeführt.

„Wir möchten den Wert kultureller Vielfalt thematisieren und Kindern einen Zugang zu anderen Lebenswirklichkeiten öffnen“, berichtet Heidemaria Hofer, die Leiterin von Epolmedia. „Mit Bildern und Geschichten tauchen die Kinder noch tiefer in fremde Welten ein.“ Dazu wurden Bücher aus Ländern des globalen Südens ausgewählt. Die ungewohnten, künstlerisch anspruchsvollen Illustrationen wecken die Neugierde der jungen LeserInnen.

Mehr Informationen

Alle ausgezeichneten Projekte werden in den nächsten Wochen auf www.bvoe.at ausführlich vorgestellt.

Leseförderung mit Robotern

Auf Leseförderung mit technologischer Unterstützung setzt man in dem Projekt „**Programmierroboter erobern die Büchereien Wien**“. Die Büchereien Wien entwickelten ein Konzept zum Einsatz von Programmierrobotern in der Leseförderung. Die Bibliothekarin Lucia Laschalt holte sich als Librarian in Residence in den Niederlanden Ideen für das Projekt. In der Folge wurden zwölf Programmierroboter („Blue-Bots“) angeschafft sowie sechs Vermittlungskonzepte erstellt. „Man kann die Roboter als Werkzeug sehen, um Themen der Leseförderung näher an die Welten der Kinder und Jugendlichen heranzubringen“, erklärt Laschalt. „AnwenderInnen brauchen kein Vorwissen, lediglich die Bereitschaft, sich mit den Robotern und ihrer für manche vielleicht ungewohnten Funktionsweise zu beschäftigen.“ Ab Herbst 2018 finden nach Schulungen der MitarbeiterInnen Vermittlungsangebote an den Standorten der Büchereien Wien statt. Neben dem Lesen werden auch mediale und soziale Kompetenzen gefördert.

FOTO: LUCIA LASCHALT

